

E. Helle

23.2.99

Hochwürdiges Herr Pfarrer, (Hroombroock)  
aus meiner Schrift ersehen Sie wohl, daß ich  
Ihnen aus meinem 'mobilen Büro' skribiere.  
Fürwahrst möchte ich Ihnen sagen, daß Ihr  
Weitwandsartikel recht erfolgreich war, wes-  
wegen ich mich freuen würde, wenn Sie weiterhin  
schreiben würden: zu Problemen, die Sie selbst be-  
rühren, zu pastoralen Bemühungen oder auch zu  
Wortstreit, zu denen wir den versprochenen Stützpunkt  
ein wenig Trost und Fiktion überlegen wollen.  
Wenn Sie von Fickner immer noch nichts gehört haben  
sollten, so bitte ich Sie ihm eine Entschuldigung. Er  
ist neben all seinen Verpflichtungen (Pastorats-  
schule, Studiium) jetzt auch noch in einem Projekt be-  
schäftigt, dem ihm die Dörfer aufgeschrieben hat:  
Es ist nicht Unhöflichkeit, sondern Überlastung  
Was um die 'Erklärung' angeht, die Sie übersetzt  
haben, so darf ich Ihnen sagen, daß wir hier  
in Brindem daran interessiert haben. Auch  
wenn Sie mit bestimmten Punkten darin nicht

übereinstimmen (können), so darf ich wohl nicht sagen,  
dass wir von der Ecclesia als einer soüßen perfecta  
aussehen, die es zu verteidigen gilt, d.h. mit  
dass alle angedeuteten Aufgaben auch immer  
zu verwirklichen wären! (z.B. eine Papstwahl), aber  
eine solche Aufgabe scheint idealiter. (Ich weiß selbst  
verständlich, dass die bisherigen Versuche dazu, die - wie  
auch der Akt von T. Pulvermacher - allesamt  
aus theologischer Sicht misslungen sind, nicht  
aufzuheben als solche missglückt sind - und das ist noch  
schlimmer - lächerlich gemacht haben.

Wir vermischen hier ein Schneefeld. Für viele  
wird der Winter in diesem Jahr zu lang.

Wenn ein zweites alles für und  
lottes legen für Ihre pastorelle Arbeit  
mit allerfühlvollen Worten

Th. E. Hill